

### Brüderchen und Schwesterchen.

Es waren einst zwei Waisenkindelein, Brüderchen und Schwesterchen, die hatte ein alter Vormund zu sich ins Haus genommen, und es ging ihnen gar schlecht. Sie litten Hunger und Frost und bekamen noch Schläge dazu.

Als das Brüderchen größer und stärker geworden war, da sagte es einst in der Nacht zu seinem Schwesterchen: „Höre, liebes Schwesterchen, ich bin nun groß genug, um in die Welt hinauszuwandern zu können. Ich gehe heimlich fort, schneide mir einen Stock vorm Dorf draußen bei den Haseln, und wenn ich Geld verdient habe, so komme ich wieder und hole Dich.“

Da weinte das Schwesterchen bitterlich und sagte: „Ach, liebes Brüderchen, bleibe doch bei mir, was soll aus mir allein werden in all dem Elend hier?“

Sagte aber der Knabe: „Nein, liebe Schwester, es treibt mich fort zu wandern, ich halte es hier nimmer aus.“

„So nimm mich auch mit!“ bat das Schwesterchen.

„Nein, Schwesterchen, das geht nicht; Du bist zu klein und schwach, um durch die Welt zu wandern. Deine zarten Füßchen stießen sich bald wund, die Sonne würde Dich verbrennen und der Wind blies Dich um.“

So stand das Brüderchen leise auf, ging heimlich fort, zum Dorfe hinaus und draußen am Busch schnitt es sich einen derben Stock von den Haseln.

Das Schwesterchen blieb nun allein in dem bösen Haus, und es ging ihm noch schlechter von Tag zu Tag. Der Vormund wurde immer grämlicher, er schlug das Kind zum Zeitvertreib, ließ es auch noch die Arbeit des Brüderchens mit verrichten, und als seine Kleiderchen alt und zerrissen waren, kaufte er ihm keine neuen, so daß es zuletzt nichts mehr hatte als ein schlechtes Hemdchen.